

Vom Tod zum Leben

Fast endlos schlängelt sich die Strasse immer weiter die Wüste hinab. Irgendwo trifft man auf die Hinweistafel: «Hier befindet sich der tiefste Punkt der Erdoberfläche, fast 400 Meter unter dem Meeresspiegel!» In dieser Vertiefung endet der biblische Fluss Jordan und das einmündende Wasser kann nur noch per Verdunstung aus dieser «Sackgasse» entweichen. Deshalb der Name Totes Meer, denn die Salzkonzentration erreicht Rekordwerte.

Der tiefste Punkt der Erde: das Tal des Toten Meeres. Das war nicht immer so. In der Bibel begegnen wir dem Bericht eines Augenzeugen, dem sich vor rund 4 000 Jahren ein ganz anderes Bild bot: *«Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Jordanaue; denn sie war allenthalben bewässert, wie ein Garten des Herrn, wie Ägyptenland, bis nach Zoar hinab, ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbte»* (1.Mo 13,10).

Diese ganze Gegend ist heute eine einzige grosse Salzwüste. Zufall? In Psalm 107,33-34 entdecken wir äusserst interessante Zusammenhänge: *«Er (Gott) machte Ströme zur Wüste und liess Wasserquellen vertrocknen; fruchtbares Land wurde zur Salzwüste wegen der Bosheit derer, die es bewohnten.»*

Lots Name ist untrennbar mit dem Untergang von Sodom und Gomorra verbunden. Dort wurde Gottes Heiligkeit bis ins Unerträgliche strapaziert: Sodomie, Götzendienst und Kinderopfer waren buchstäblich «himmelschreiend». Deshalb wurde den Vertretern, Verfechtern und allen Sympathisanten «alternativen Lebens- und Liebesstils» dort ein Exempel gesetzt. Eine Warnung für die Welt von heute. Mit fester Adresse, sichtbar und am tiefsten Punkt der Erde! *«Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn»* (Röm 6,23).

An vielen Stellen hinterlässt das extrem mit Salz und Chemikalien gesättigte Wasser des Toten Meeres die bizarren Skulpturen: die

berühmten Salzsäulen. 2 000 Jahre nach dem verheerenden Untergang erinnerte Jesus selbst seine Zeitgenossen an diesen geschichts- und gerichtsträchtigen Ort: *«Gedenkt an Lots Frau!»* (Lk 17,32). Bei der apokalyptisch anmutenden Flucht aus Sodom missachtete Lots Frau Gottes klare Anweisungen zur Rettung und schaute dennoch zurück, denn ihr Herz war an diese Welt gefesselt. Äusserlich schien alles in Ordnung. Auch sie machte sich zur Flucht bereit. Aber *«wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein»* (Mt 6,21). Tragisch und gleichzeitig ein Wink für alle frommen Mitläufer und Namenschristen unserer Tage!

Jesus verband den Untergang Sodoms und Gomorras mit der Zeit vor der Sintflut und prophezeite: *«... gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: Sie assen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die (Sint-) Flut kam und alle umbrachte. Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie assen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird»* (Lk 17,26-30). Das bedeutet: Von den Ereignissen überrascht und überrollt! Taub geworden für Gottes Reden und absolut unwissend in Bezug auf die immer stärker blinkenden Warnlichter und Alarmsirenen: die Zeichen der Zeit. Ohne Zweifel, Jesus kommt bald wieder. Sind Sie bereit?

Der Lohn der Sünde ist der Tod, die absolute Gottes-Ferne, Verlorenheit für immer – in alle Ewigkeit! Deshalb: Wachen Sie auf, ehe es zu spät ist! Fordern Sie Gott nicht heraus und weisen Sie Den nicht leichtsinnig ab, der für Sie gestorben ist: Jesus Christus. Er hat gesagt: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen»* (Joh 5,24).

Gott wünscht niemanden in der Hölle zu sehen. Mit Geduld und Liebe wartet Er immer noch ab und streckt uns, wie hilflosen Gefangenen, Seine Hand entgegen.

Reinhold Federolf

Ich wurde durch die Verteilschrift «Vom Tod zum Leben» angesprochen, sodass ich Jesus in mein Herz aufgenommen habe und Ihm nun nachfolgen will. Darum bitte ich Sie, mir weitere Informationen über ein Leben in Seiner Nachfolge zu senden, ohne dass ich mich Ihnen gegenüber zu etwas verpflichten muss.



Name Vorname

Strasse/Haus-Nr. Alter

PLZ/Wohnort Land

Ort/Datum Unterschrift

Senden Sie diesen Abschnitt an:

Missionswerk Mitternachtsruf, Ringwiesenstr. 12a, CH 8600 Dübendorf
oder Kaltenbrunnenstrasse 7, DE 79807 Lottstetten
E-Mail: post@mitternachtsruf.ch · www.mitternachtsruf.ch

Nachdruck nur mit Erlaubnis gestattet

Diese Verteilschrift ist kostenlos bei uns erhältlich

Verteilschrift Nr. 21563



Vom Tod

zum Leben